

Audigast.

Kirchdorf, nördlich von Groitzsch, 16 km westnordwestlich von Borna.

Kirche, dem h. Martin geweiht, erneuert 1680—85. Einschiffig mit Holzdecke. Den ältesten Theil bildet der der romanischen Zeit angehörende schmucklose Chor, welcher sich nach dem Schiffe wie östlich nach dem Altarraume im Rundbogen öffnet und über dem sich, wie oft, der achtseitige niedrige Thurm aus Fachwerk erhebt, welcher lt. Bez. 1680 errichtet wurde. Seine Erweiterung und den dreiseitigen Abschluss erhielt der Chor in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. In der Nordmauer des Chores:

Sakramentsnische, im Eselsrückenbogen geschlossen, mit Gliedern und Kriechblumen versehen; zweite Hälfte 15. Jahrh.

Altar und Kanzel vereinigt. Seitlich Figuren grossen Maassstabes von Moses und Johannes d. T., unter der Kanzel und zwar auf dem Altartische zwei Engelfiguren. Tüchtige Arbeit um 1680.

Kelch, Silber verg., 29 cm hoch. Einfache Arbeit mit sechsblättrigem Fusse; gest. 1669.

Gewandschrank in der Sakristei, mit einfachen trefflichen Flachornamenten; um 1500.

Glocken. Die mittlere lt. Inschr. gegossen 1737 von Christoph Aug. Hiering zu Leipzig. Die kleine trägt in gothischen Minuskeln die Namen der Evangelisten; und unter dem Friesen ein 5; erste Hälfte 15. Jahrh.

Auligk

(urkundlich Ulagk, Aulina).

Kirchdorf, 18 km westlich von Borna.

Kirche, urkundlich erwähnt 1107; restaurirt 1702 und 1863. Einschiffig mit Holzdecke und zurücktretendem, zwei Joehigen und gerade geschlossenen Chore. Beide Joche decken Kreuzgewölbe, deren Rippen einfach gekehlt sind. Das kleine, südlich am Chore erhaltene Spitzbogenfenster lässt als Entstehungszeit des Chores den Schluss des 14. Jahrh. erkennen. Ueber dem westlichen Chorjoch erhebt sich der 1669—1671 errichtete schmucklose Thurm.

Altarwerk, Holz. Errichtet 1639, kunstlose Arbeit. Im Mittel ein Gemälde des h. Abendmahls, in der Predella das des Stifters Friedrich Seyffarth von Ponickau und dessen Familie.

Orgel, erbaut von Gottfried Silbermann, aus der St. Paulikirche zu Chemnitz (Heft VII, S. 34) 1880 hierher versetzt.

An der inneren östlichen Chorwand aufgestellt:

Grabplatte, Sandstein, des Jacob von Thor mit der gerüsteten Relief-figur des Verstorbenen und den Wappen der von Thor und von ?

Die Umschrift ist unvollständig erhalten, der Untertheil der Platte fehlt; um 1500.

Eine desgl. eines von Thor'schen Töchterchens, † 1562. Mit der vor dem